

Musikgenuss und Stühle rücken

Barockmusik erklang in Großbeerener Kirche

Von Andrea von Fournier

GROSSBEEREN | In der gut besuchten Schinkelkirche konzertierten am Wochenende die Streicher des Jungen Kammerorchesters Reinickendorf. Zum Ewigkeitssonntag erklang klassische Musik des Barock, die weder schwer oder getragen war. Dass die Großbeerener öfter Gelegenheit haben, diesen großen und anerkannten Berliner Klangkörper zu genießen, liegt daran, dass Dirigent Jürgen Mittag seinen Wohnsitz hierher verlegt hat. Zudem ist er Mitglied des örtlichen Kulturvereins, der das Konzert gemeinsam mit der Kirchengemeinde ausrichtete.

Fünf Konzerte von Bach, Vivaldi und Ricciotti standen auf den Programmzetteln der Besucher. Jeweils mehrere Sätze der Werke wurden zu Gehör gebracht. Auffällig diesmal für das Publikum: Die Streicher wechselten zwischen den Stücken mehrfach die Plätze. Jürgen Mittag, der durch das Programm führte, sorgte auf charmante Weise wie fast immer mit kleinen Anekdoten und Wissenswerten für Schmunzeln und die geistige Erhellung der Zuhörer. Im Barock – vom 17. bis Mitte des 18. Jahrhunderts – entwickelte sich die Instrumentalmusik, bis dahin ausschließlich an den Gesang gebunden, zur eigenständigen

Ausdrucksform. Die Komponisten ließen die Instrumente, also die verschiedenen Stimmen, als Solisten oder in Gruppen miteinander wetteifern, um sie am Schluss in schönster Harmonie wieder zusammenzuführen. So sitzen die Musiker mit ihren Instrumenten nicht immer auf demselben Platz, sondern so, wie der Komponist sie zusammen oder gegeneinander anspielen lässt, ein wichtiges Merkmal barocker Musik –



Jürgen Mittag dirigierte.

und die Lösung des „Stuhlrückens“ vor dem Großbeerener Altar. Die Streicher ernteten nach andächtigem Lauschen ihres Publikums viel Beifall und manches persönlich lobende Wort. In der Pause lud der Kulturverein ins gegenüberliegende

Pfarrhaus zu Kaffee und Kuchen. Barbara Matthies, die Gemeindepädagogin, hatte mit weiteren fleißigen Heizenmännchen gebacken und das Angebot wurde gern wahrgenommen, um sich zu stärken und auszutauschen.

Die Veranstaltung lief, wie viele dieser Art, die der Kulturverein organisiert, ohne Eintritt. „Um Austritt wird gebeten“, bemerkte der Vorsitzende Lothar Matthies bei der Begrüßung. Das Konzept scheint aufzugehen und zieht Jung und Alt, Christ oder Atheist, in die Kirche als Mittelpunkt des Dorfes und Kulturstätte.



Die Reinickendorfer Streicher mit Deborah Oskamp.

FOTOS: A.V.F. (2)